

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Siena

Februar bis Juli 2018

Wahl

Für Italien und schließlich für Siena habe ich mich sehr schnell entschieden. Mir war klar, dass ich in meinem Master das für mich bestmögliche Auslandserlebnis herausholen möchte und was ist da besser als ein Semester voll Pizza, Pasta und Gelato?! Darüberhinaus hatte ich bereits den einen oder anderen Urlaub in diesem wunderschönen Land gemacht und war sowohl in die Kultur als auch die Sprache verliebt. Das Land war damit gesichert. Für die Wahl der entsprechenden Universität standen mir Trento und Siena offen. Obwohl mir gesagt wurde, Trento sei sehr viel strukturierter und der Aufenthalt planbarer, habe ich mich für das Herz der Toskana entschieden, um das „wirkliche italienische“ Leben kennenzulernen.

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes war recht einfach. Ich habe mich online auf den entsprechenden Seiten der Uni Oldenburg informiert, wie der genaue Ablauf ist und bin diesem Plan gefolgt. Auch die Erstellung des Learning Agreements gestaltete sich einfach. Ich studiere in Oldenburg Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Führung von Unternehmen und gesellschaftlichen Organisationen. Entsprechend war ich in Siena an der Management School und habe dort den Masterstudiengang Economics (M.Sc.) auf English besucht. Die für mich relevanten Kurse waren online im Studienverlaufsplan zu finden. Alle Beschreibungen waren auf English und enthielten alle wichtigen Informationen wie Prüfungsform, Zeitraum und Inhalt der Module. Dank dieser Informationen war es auch kein Problem, die mögliche Anrechnung mit den Professoren zu klären.

Unterkunft

Zur Vorbereitung gehörte für mich selbstverständlich die Suche nach einem Zimmer oder Apartment. Das ist in Siena tatsächlich etwas schwieriger. Zunächst einmal muss gesagt werden, dass es in Italien gängig ist, sich das Zimmer zu zweit oder zu dritt zu teilen (auch in den Studentenwohnheimen). Das kam für mich nicht in Frage. Glücklicherweise habe ich aber die Facebook-Gruppe für Erasmus Studenten ein anderes deutsches Mädchen gefunden, das ebenfalls ein Apartment gesucht hat. Wir haben dann zusammen gesucht und am Ende zwei getrennte 1-Zimmer-Apartments in demselben Haus gehabt. Die Wohnungen waren frisch renoviert und 5 Minuten vom Piazza del Campo (Hauptplatz in Siena) entfernt – rundherum also wirklich absolut ideal. Dass das keine Selbstverständlichkeit war, war bereits vor der Anreise klar. Es hat sich aber noch einmal verdeutlicht, nachdem ich Wohnungen

und Unterkünfte der anderen Erasmus Studenten gesehen habe. Daher kann ich nur als Tipp mitgeben, sich Zeit zu lassen bis man etwas findet, was einem wirklich zusagt und wo auch der Vermieter vertrauenswürdig scheint. Es wird oft davor gewarnt, keine Kautions- oder die erste Monatsmiete im Voraus zu zahlen, da man im Zweifel das Zimmer dann doch nicht bekommt. Das kann durchaus passieren, da in Italien viel „schwarz“ vermietet wird. Wenn man das Risiko nicht eingehen möchte, sollte man 1 oder 2 Wochen vor der Einführungswoche anreisen und sich in Ruhe umgucken. Dann kann man sicher sein, dass alles passt.

Anreise

Für die Anreise nach Siena gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ich habe mich für einen Flug von Düsseldorf nach Florenz entschieden. Es ist aber auch möglich nach Bologna, Pisa oder Rom zu fliegen oder den Flixbus zu nehmen. Für den Flixbus kann ich aber keine Erfahrungswerte teilen, da ich diese Verbindung nicht genutzt habe. Ich weiß von anderen deutschen Studenten, dass die Möglichkeit besteht. Leider sind die Flugverbindungen aus Norddeutschland nicht besonders gut und Zwischenstopps in Stuttgart sind keine Seltenheit. Ich bin, wie bereits geschrieben, nach Florenz geflogen. Von dort habe ich den Bus nach Siena genommen. Die Verbindung ist sehr gut. Man benötigt nur 1,5 Stunden und das Ganze kostet gerade einmal 7,80€. In Siena selbst bin ich zu Fuß zu meinem Apartment gegangen, da es im Stadtkern keine Busse gibt. Die Straßen sind dafür zu eng. Aber die Wege sind meist 15 Minuten und damit gut zu Fuß zu schaffen. Andernfalls kann man sich ein Taxi nehmen. Taxi fahren in Siena ist eher günstig, würde ich behaupten. Zumindest habe ich es nicht als teuer empfunden.

Studium an der Università di Siena

Der Campus der Universität ist über die gesamte Stadt verteilt. Es macht also Sinn, vorher herauszufinden, wo sich der Campus der jeweiligen Fakultät befindet. Für mich als Wirtschaftsstudent war der Campus in einem alten Klostergebäude im Nord-Westen der Stadt. Die Hörsäle sind leicht zu finden. Außerdem gibt es beim Infoschalter Bildschirme, auf denen man kontrollieren kann, ob und wo der Kurs stattfindet.

Meine Kurse fanden jeweils zweimal die Woche statt. Jeder meiner Kurse gab 6 ECTS. Es gab nur Vorlesungen ohne Übungen oder Tutorien dazu. Diese wurden in die Vorlesungen integriert, soweit vom Professor vorgesehen. Die Professoren selbst habe ich als sehr motiviert und engagiert erlebt. Sie versuchen wirklich den Vorlesungsinhalt verständlich den Studenten zu vermitteln. Es ist möglich, viele Fragen zu stellen. Das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren ist offen und freundlich.

Das einzig Negative, was ich hier berichten kann, ist, dass ich meine zuständige Koordinatorin, nie gesehen oder per Email erreicht habe. Ich weiß nicht, welches Problem es hier gab. Ich konnte aber alle meine Angelegenheiten ohne Probleme mit dem Incoming Office besprechen und lösen. Ich habe die Mitarbeiter dort als engagiert erlebt. Sie versuchen bei allem zu helfen, auch wenn sie selbst nicht wissen, was zu tun ist. Natürlich muss man das mit der italienischen Gelassenheit betrachten. So schnell wie in Deutschland läuft hier nichts. Es können schon Wochen vergehen, bevor man die Lösung vorliegen hat. Hier lautet die Devise: Am Ball bleiben, immer wieder freundlich nachfragen, dann kommt man an sein Ziel. Im Prinzip also abwarten und Eis essen!

Alltag und Freizeit

Das italienische Leben ist einfach nur großartig. Die Uhren drehen sich hier wirklich etwas langsamer. Seine Lebensmittel kauft man im kleinen Geschäft um die Ecke, wo die Nonna dein Gemüse abwägt und ungeachtet deines Nichtkönnens mit dir italienisch spricht. Auch der Pizzabäcker deines Vertrauens und die Barkeeper deiner Lieblings-Aperitivo-Bar erinnern sich schnell an dich und machen deinen Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es macht Spaß durch die engen Straßen Sienas zu wandern und die Architektur zu bestaunen. Die Stadt hat so viel zu bieten. Man kann es kaum schaffen, alle Eisdielen und Pizzerien zu probieren, die gut aussehen. Hier kann man sich aber auf die Bewertungen von TripAdvisor verlassen. **Mein Tipp: Das beste Eis gibt es bei NICE und die beste Pizza bei Tia Loca. Die authentischste toskanische Küche findest du in der Trattoria Dino.**

Ein weiterer Tipp: Nimm unbedingt an den Erasmus Veranstaltungen teil. Ich habe hier alle Fahrten mitgemacht und auch an den Events in Siena selbst teilgenommen. Alles ist (soweit es in Italien eben geht) gut organisiert. Außerdem lernt man hier die anderen Erasmus Studierenden kennen.

Fazit

Auch ein Monat nach meinem Auslandsaufenthalt in Siena kann ich dieser Entscheidung nichts Negatives abgewinnen. Es war ein unglaubliches Erlebnis. Neben 5 Kilo mehr auf der Waage (was im Vergleich zu anderen Studenten noch wenig scheint), konnte ich auch etwas von der italienischen Gelassenheit mitnehmen sowie internationale Freundschaften und viele tolle Reisen.

Insgesamt kann ich nur empfehlen nach Italien und erstrecht nach Siena zu gehen!